

Gebärdensprachdolmetschen

Umgang mit Gebärdensprachdolmetschern und Gebärdensprachdolmetscherinnen

Eine Information für **GEHÖRLOSE**

Wo brauche ich DolmetscherInnen?

- Arztbesuche
- Behörden / Gericht / Polizei
- Betriebsversammlungen
- Fort- und Weiterbildungen
- Elternabende
- Universität
- Vorträge, Kultur

Wo bestelle ich DolmetscherInnen?

In Niedersachsen gibt es verschiedene Vermittlungsstellen:

- *Gehörlosenverband Niedersachsen e.V.*
T/ST: (05127) 69544
Telefax: (05127) 69557
- *auris – Beratungsstelle für Hörgeschädigte Braunschweig e.V.*
Telefon: (0531) 120190
Telefax: (0531) 125700
- *Hilfe f. Hörgeschädigte Niedersachsen e.V., Osnabrück*
Telefon: (0541) 1800971, -73, -82
Telefax: (0541) 1800974

Wichtige Angaben beim Bestellen von DolmetscherInnen:

- wann? (Datum, Uhrzeit)
- wo? (Ort, Treffpunkt)
- wie lange? (ab 1 Stunde Doppelbesetzung!)
- wofür? (Anlaß, Veranstaltung)
- wieviele Gehörlose?
- wer bezahlt? (Kostenträger)
- Sprachform (DGS – LBG)

Das tun DolmetscherInnen:

- Übersetzen für Hörende und Gehörlose
Gebärdensprache > Lautsprache
Lautsprache > Gebärdensprache
- Übersetzen von Schriftstücken
- Telefondolmetschen
- Sich neutral verhalten: Keine eigene Meinung sagen, nicht dem Hörenden oder dem Gehörlosen helfen.
- Schweigepflicht: DolmetscherInnen dürfen nichts weitererzählen über Inhalt, Personen, Ort, Dauer, ... des Einsatzes.

Das tun DolmetscherInnen nicht:

- Erklären / Helfen / Beraten
- Für Klienten Fragen stellen oder beantworten
- Die eigene Meinung mit einfließen lassen
- Formulare für Klienten ausfüllen
- Etwas dazu erfinden.

Das brauchen DolmetscherInnen:

- Vorbereitungsmaterial (Unterlagen, Kopien, ...)
- Pausen
- Doppelbesetzung (ab 1 Stunde Dauer)
- beim Vorlesen verlangsamtes Tempo
- angemessene Bezahlung
- Recht auf:
 - Ablehnung von Aufträgen
 - Abbruch von Aufträgen, wenn die Arbeitsbedingungen unzumutbar sind

Empfehlungen für Gehörlose:

- 15 Minuten vorher treffen zum »Warmgebärden«
- Am Anfang eines Gespräches sich selbst und die DolmetscherIn vorstellen.
- Den Hörenden erklären, was DolmetscherInnen machen und wofür sie gebraucht werden, z. B.: »Mein Name ist ..., dies ist die Gebärdensprachdolmetscherin Frau ... Sie wird dieses Gespräch für uns beide übersetzen.«
- Bei Dolmetschproblemen zuerst mit der DolmetscherIn sprechen.

Rechte von Gehörlosen:

- Selbst entscheiden, wo der/die Dolmetscher/in sitzen soll.
- Bei Diskussionen selbst melden, selbst Fragen stellen
- Sie dürfen die Hörenden auffordern, direkt mit Ihnen zu sprechen (Nicht: »Sagen Sie dem Gehörlosen doch mal ...«).
- Sie können von den DolmetscherInnen gute Kenntnisse in DGS, LBG und Fingeralphabet einfordern.
- Sie dürfen DolmetscherInnen frei wählen und auch ablehnen.

Pflichten von Gehörlosen:

- Sie sollten die DolmetscherInnen nicht um Erklärungen bitten. Wenn Sie etwas nicht verstanden haben, fragen sie bitte den hörenden Gesprächspartner.
- Bitte Dolmetschaufträge rechtzeitig (so früh wie möglich) anmelden bzw. absagen.

Auszüge aus der Berufs- und Ehrenordnung für GebärdensprachdolmetscherInnen in Niedersachsen:

§ 1 Gebärdensprachdolmetscher (GSD) üben ihren Beruf unabhängig, professionell, gewissenhaft, unparteiisch und verschwiegen aus ...

§ 5 GSD werden nur in solchen Sprachen, Sprachvarianten, Kommunikationssystemen sowie Sachgebieten tätig, in denen sie über ausreichende Kenntnisse verfügen bzw. sich diese im Rahmen der Vorbereitung verschaffen können ... Sobald GSD erkennen, dass ein Auftrag ihre derzeitigen Fähigkeiten übersteigt, bringen sie dies allen Beteiligten zu Kenntnis.

§ 6 GSD verpflichten sich, über alles, was ihnen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit anvertraut worden ist oder bekannt geworden ist, Verschwiegenheit zu wahren, soweit nicht das Gesetz oder Grundsätze der Rechtsprechung Ausnahmen zulassen.

Berufsverband der
Gebärdensprachdolmetscher/innen in
Niedersachsen (BeGiN) e.V.

Helmstedter Str. 8
38170 Schöppenstedt
(0173) 3904316
www.begin-ev.de

August 2010